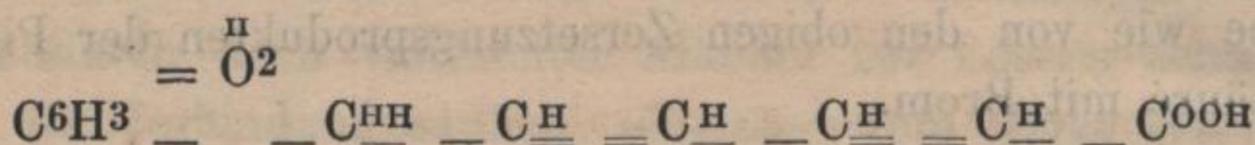


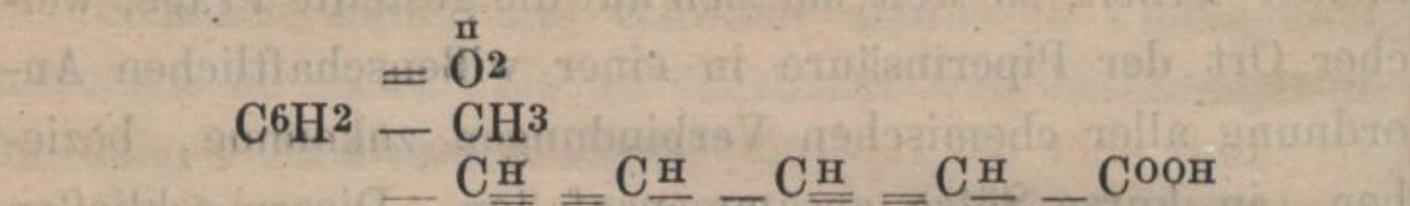
können wir uns im Piperinsäure-Moleküle die Atome folgender Weise gelagert denken:



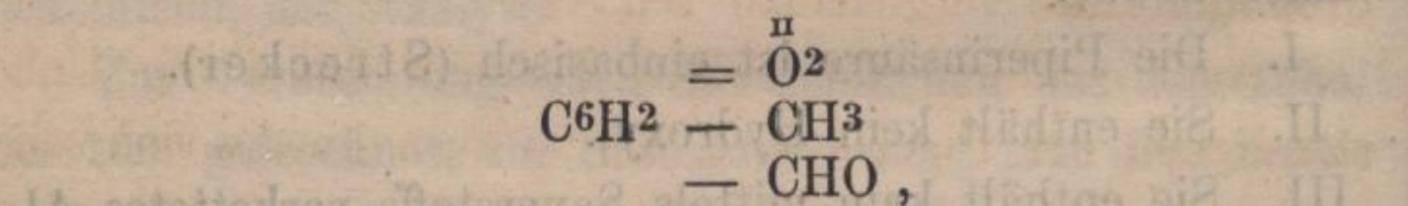
Diß könnte man ungefähr bezeichnen als Eintritt von Chinon in Sorbinsäure.

Wenn aber bei der Oxydation man gewissermaßen ein Abbrechen der mit ruhenden Verwandtschaftseinheiten überladenen Seitenkette annehmen muß, so bleibt es unerklärt, weshalb ein Stoff mit acht Kohlenstoffatomen gebildet wird, weshalb nicht dort diese Seitenkette abgespalten wird, wo ihr das erste abnorm gesättigte Kohlenstoffatom eingefügt ist, sondern wo Kohlenstoff und Kohlenstoff mit zwei Affinitäten aneinanderhängen.

Diesem Bedenken entgeht man durch eine Auffassung, die in folgender Formel ausgedrückt wird:



Hiernach sehen wir wohl ein, daß das erste Produkt einer Sauerstoffeinwirkung ein Stoff von der Zusammensetzung des Pipronals sein kann, nämlich:



für welche Formel indes noch der Beweis zu liefern.

Nur gegen die Präexistenz chinonartigen Sauerstoffs erheben sich einige Bedenken.

Es ist bekannt, daß diese Bindung im Chinon durch Wasserstoff in statu nascendi gelöst wird. Wir haben gute Gründe anzunehmen, daß auch, wenn dem Chinon eine Seitenkette eingefügt ist, die Bindung leicht aufgehoben werden kann. Wenn uns die Pipronylsäure eine zweimal Hydroxyl enthaltende Säure liefert, weshalb dann die Pi-